

# Ein Schluck zuviel

(La cuite)

Komödie in drei Akten von Pierre Chesnot

Dialektbearbeitung von Erwin Britschgi

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 3 D	ca. 120 Min.
David Hagendorn (344)	Direktor im „besten Alter“ und „Gerne-mal-eins-Trinker“	
Janine (233)	Selbstbewusste junge Frau, weiss was sie will und lässt sich nichts bieten	
Gianni Miori (138)	Janines Ehemann, so temperamentvoll wie eifersüchtig und schiessfreudig	
Nadine (32)	Janines Mami - wertkonservative Untersuchungsrichterin mit Vergangenheit	
Bernhard (24)	Janines Vater, dachte man zumindest, bisher...	
Phipps (83)	Davids bester Freund, in der Not sogar der einzige	
Stephanie (41)	Davids Frau, hat wenig zu lachen und leidet unter Davids Ausschweifungen	
Inspektor Graf (35)	Ermittler	
Zardas (15)	Libanesischer Unterweltkönig	
Vlado (10)	eine Leiche	
Igor (8)		

Inspektor Graf, Igor und Zardas werden vom selben Darsteller gespielt  
Bernhard und Vlado werden vom selben Darsteller gespielt

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** modern eingerichteter Salon

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Der elegant und modern eingerichtete Salon eines Landhauses. Zur unverzichtbaren Ausstattung gehört eine zum Bett abklappbare Couch, eine Bar, sowie ein grosser Glasschrank mit den Gewehren des Hausherrn und eine hübsche alte Truhe. Eine Tür führt links ins Esszimmer. Durch die Tür rechts kommt man in die Küche. Durch eine breite Glastür hinten sieht man in den Garten. Im Hintergrund geht es zum Flur, zur Haustür und zur Treppe, über die man in den ersten Stock gelangt.

## **Inhaltsangabe:**

David Hagendorn, Direktor im Bundesamt für Gesundheit, wacht im Bett einer ihm völlig fremden jungen Frau auf und kann sich an nichts mehr erinnern: Wo er sie kennen gelernt, was er in der vorangegangenen Nacht alles zusammengetrunken hat – und vor allem, woher die Riesensumme stammt, die er in seiner Tasche findet. Nicht genug, dass überraschend der Ehemann der jungen Frau heimkehrt; es suchen den hohen Beamten aus dem Gesundheitsministerium abwechselnd ein Kriminalkommissar und ein Gangster heim – und schliesslich soll David Hagendorn auch noch eine Leiche entsorgen. Was hat er in einer einzigen Nacht bloss angerichtet! David schwört bei allen Heiligen, nie wieder einen Tropfen Alkohol anzurühren. Doch dafür scheint es schon zu spät zu sein. Eine unglaublich spannende Geschichte mit einem nie zu erwartenden Ausgang. Eine echte Herausforderung für ein ambitioniertes Ensemble. Ein wahres Meisterwerk aus der Feder von Pierre Chesnot, dem Autor von „Wohl bekomm’s...“ und „Hotel Mimosa.“

# 1. Akt

## 1. Szene: Hagendorn, Janine

*(der Raum liegt im Halbdunkel. Durch die Ritzen der heruntergelassenen Jalousien fällt Sonnenlicht auf die Couch, auf der ein Mann und eine Frau schlafen. Der Mann erwacht. Mit Mühe öffnet er erst das eine, dann das andere Auge. Vorsichtig setzt er sich auf – er muss unter schweren Kopfschmerzen leiden. Sein Blick schweift durch den Raum. Wo er sich befindet, ist dem Mann offensichtlich ein Rätsel. Dann sieht er, dass eine Frau neben ihm schläft, und nun ist er völlig konsterniert. Er steht auf und geht auf Zehenspitzen um die Couch herum. Behutsam hebt er die Decke an, um das Gesicht der Frau zu betrachten. An seinem gewaltigen Schrecken erkennt man: Er hat nicht die geringste Ahnung, wer sie ist)*

**Hagendorn:** *(murmelt)* Scheisse!

*(er greift nach seiner Hose, die auf dem Boden liegt, zieht sie hastig an, sammelt Schuhe und Socken ein. Auf Zehenspitzen will er den Raum verlassen, kehrt aber nochmals zur Couch zurück, um seine Krawatte von von einem Lampenschirm zu nehmen. Dabei stösst er einen Kerzenleuchter um. Das Geräusch weckt die junge Frau. Sie streckt die Arme nach ihm aus)*

**Janine:** *(mit verschlafener Stimme)* Gohsch du scho...? *(richtet sich auf und gähnt)* Eyyy – was für ne Nacht...

**Hagendorn:** Ich hett da... e chlini Frog...

**Janine:** Frog!

**Hagendorn:** *(verlegen, leise)* Eigentlich wett ich nur wüsse...

**Janine:** ...Was alles trunke hesch?

**Hagendorn:** Wo...?

**Janine:** Wo mir gsii sind, überall...?

**Hagendorn:** Wo... bin ich? *(sie kichert)* Das mag luschtig sii, für sie...

**Janine:** Säg jetzt nur, du weisch es nümme?

**Hagendorn:** Was?

**Janine:** Hüt Nacht!

**Hagendorn:** Es tut mir leid, Entschuldigung... Aber...

**Janine:** Aber du chasch dich scho no erinnere, dass mir...

**Hagendorn:** ...A nüüt.

**Janine:** Und dass mir nachher...

**Hagendorn:** ...A gar nüüt! Isch mir jetz wahnsinnig piinlich...  
entschuldiged sie bitte.

**Janine:** Isch aber au keis Wunder – was du alles wägputzt hesch.

**Hagendorn:** Ich han also trunke, so.

**Janine:** Höflich usdrückt.

**Hagendorn:** Grauevoll!

**Janine:** Mir z lieb hesch zwüschedine ja mal e Pause gmacht, aber was du  
no alles trunke hesch, wo mir ned zäme gsii sind... (*zuckt die  
Schultern*)

**Hagendorn:** Wo sind mer denn gsii... wo mer ned zäme gsii sind?  
(*überlegt*) Min Chopf isch es schwarzes Loch.

**Janine:** Uiiii.

**Hagendorn:** Mit Schmärze.

**Janine:** Min arme schwarze Kater.

**Hagendorn:** Ich weiss ja ned emol, won ich be.

**Janine:** Deheime. Bi mer.

**Hagendorn:** Do wär ich jetz nie druf cho... halte sie mich bitte ned für  
unhöflich... wenn ich nur wüsst, won ich ihres Gsicht...

**Janine:** ...scho gseh han?

**Hagendorn:** Es isch suscht wüerklich ned mini Art...

**Janine:** (*stellt sich vor*) Ich bin d Janine.

**Hagendorn:** So? Ich bin... wennis mir rächt isch....

**Janine:** ...De David...

**Hagendorn:** ...Hagedorn!

**Janine:** Entschuldigung, „Herr“ Hagedorn.

**Hagendorn:** Ich schäme mich i Grund und Boden ine.

**Janine:** Do hesch au alle Grund dezue. Nach de letschte Nacht.

**Hagendorn:** Aber ned dass ich... sie... mir...?

**Janine:** Ned emol das weisch meh?

**Hagendorn:** Händ mir die ganz Nacht mitenand...?

**Janine:** ...Ich bin erscht im „Whirlpool“ derzue cho.

**Hagendorn:** (*entsetzt*) Mir sind im Whirlpool gsii? Zäme...?

**Janine:** ...Das isch en Nachtclub.

**Hagendorn:** Kenn ich gar ned.

**Janine:** Sie händ Techno tanzed.

**Hagendorn:** Das chan ich gar ned.

**Janine:** Und wie! Völlig ab de Rolle. Wie en Irre! Wie uf Koks. Wie...

**Hagendorn:** ...Höred sie uuf... bitte!

**Janine:** Ich ha sie luschtig gfunde. – Die andere Gäscht alli au.  
(*Hagendorn verzieht sein Gesicht*) Und sympathisch.

**Hagendorn:** Ich ha sie hoffetlich ned... aabaggeret?

**Janine:** Nei! Das han ich.

**Hagendorn:** Das wird immer...

**Janine:** ...Ich ha gueti Gründ derfür.

**Hagendorn:** Immerhin...

**Janine:** Ich ha sone Stinkwuet gha. Uf min Maa.

**Hagendorn:** (*fährt zusammen*) Sie sind ghürote? Und wo isch ihre...?

**Janine:** ...Kei Angscht. De isch verreist. Chunnt erscht morn wieder.

**Hagendorn:** Und drum... bin ich jetz do?

**Janine:** Suscht wäred sie jetz wahrschiinlich nümme am Läbe. (*kichert*)  
De isch ja so öppis vo chrankhaft iifersüchtig. Eimal isch er sogar verhaftet worde, wäge versuechtem Totschlag. Debi isch es nur wägeme Kuss gsii. Halb so wild.

**Hagendorn:** *(ihm ist nicht mehr wohl in seiner Haut)* Denn gohts eigentlich no.

**Janine:** De hett mir sone Schmarre verzellt, geschter. Vo dere „angäbliche“ Gschäftsreis mit dene „angäbliche“ Gschäftschunde. Dene Japaner, wo sich eifach „nümme chönd trenne vo de Schwiiz“ und dass er drum no ei Nacht länger muess bliibe, z Gänf. *(öffnet ihn nach)* „Schätzi, heb bitte Verständnis, ich cha ned andersch, es sind soooo wichtigi Chunde...“... alles nur Chabis und Sprüch.

**Hagendorn:** Es chan mängisch aber au woehr sii.

**Janine:** Dummerwiis lüüted aber sini Sekretärin dohee aa und hett ihn as Telefon welle. Sie hettis ja müesse wüsse, won er steckt. Also: Do lüüted die Schnäpfe aa. Ich säge: „De isch doch z Gänf!“ Sie hett sofort gmerkt, was sie für ne Seich abgloh hett, gluggeret soublöd öppis ume, stotteret und staggelet. Do isch mer grad es Liecht ufgange. *(beginnt zu schluchzen. Hagendorn nimmt sie tröstend, aber etwas ungelent in die Arme)*

**Hagendorn:** Das tuet mir ja scho leid für sie.

**Janine:** *(explodiert wütend)* Ich bi so steihässig worde. Die dumm Chueh! Wenn ich mir vorstelle, wie die und die andere hässliche dicke Wiiber im Büro über mich herziehnd... aber hallo! Ich bi ned die wo mit träneverquollne Auge deheime uf de Monsieur wartet... ich säge, was scho i de Bibel stoht, cha gar ned verchehrt sii...

**Hagendorn:** Aug' um Auge...

**Janine:** Gohsch du fremd – gohn ich au fremd! Ohni z fackle! Ich riisse mini Schränk uuf, legge die sexischi Underwösch aa, de heissischi Fummel mit Uuuschnitt bis zu de Chnüü, schminke mich – alles im Tempo der Gehetzten – dass mer ja d Wuet ned verrauchet – springe is Auto und schwöre: Janine! Hüt Nacht riissisch de erscht bescht Typ uuf wo dir über de Wäg lauft. Und wenn er ned ganz ungniessbar isch, denn tätsch ab mit em is Bett!

**Hagendorn:** Denn bin ich also doch no...?

**Janine:** ...Logisch han ich sie zerscht aagluet. Italienischi Schueh, d Uhr, massgschniiderets Hömli...

**Hagendorn:** ...Gniessbar.

**Janine:** Was mer weniger gfalle hett – sie händ mitere sone roothoorige Schlampe tanzed. Völlig vulgär.

**Hagendorn:** Ich?

**Janine:** Sie! Es Riesewiib. Uf de erscht Blick eini wie en Pornostar. Langi rooti Mähne. Und under de Bluuse, sooo (*zeigt*) Dinger, und e Figur... alli händ nur no uf die gschtarrt! Eyeyeyeyey...

**Hagendorn:** Schad. Cha mich ächt nümme erinnere.

**Janine:** Ich ha sie denn grettet.

**Hagendorn:** Vor dem Pornostar?

**Janine:** Nei, vor dem Transvestit.

*(Hagendorn schluckt leer)*

**Janine:** Ich has doch uf de erscht Blick gseh. Mir sind denn zäme a d Bar und denn händ sie no eine bschtellt... und no eine und no eine und no eine...

**Hagendorn:** Danke, das längt. Was han ich eigentlich bschtellt?

**Janine:** Tequila.

**Hagendorn:** Ouhh nei! Sie händ gseid...

**Janine:** ...Ich ha gseid: „Chumm gschiiter zu mir!“

**Hagendorn:** Und ich?

**Janine:** *(mit tiefverstellter Betrunkenenstimme)* No eine!

**Hagendorn:** Ned grad sexy.

**Janine:** Närvig! *(wieder verstellte Stimme)* „Der Obig hett doch erscht grad agfange... nur no eine, nur no es Stündli, nur no de Letscht, nur no...“

**Hagendorn:** *(beschämt)* Ich glaubs ihne, dass seid mer halt... so.

**Janine:** Ich ha ächt alles gäh. Wenn ich aber gwüsst hett, was i dere Nacht no alles uf mich zuechunnt – ich hett sie voll i dem Umboute überloh. Aber ich ha ja en Eid gleischtet gha! Min Maa halted mich für nes Tschumpeli – das chunnt er zrugge über, dopplet und drüüfach. Je meh sie gschperrt händ – um so meh han ich grisse. Und irgendwann han ich sie denn äbe – uufgrisse.

**Hagendorn:** Und denn?

**Janine:** Sind mer gange.

**Hagendorn:** Ja und denn? Sie mached mir Angscht... was isch denn passiert? Ich meine... was isch überhaupt passiert?

**Janine:** Ehh – eis nachem andere.

**Hagendorn:** Sind mir also grad zu ihne?

**Janine:** Dohee sind mer erscht am morgen am föifi cho.

**Hagendorn:** Und denn?

**Janine:** *(macht ein paar Handgriffe und stellt die abgeklappte Couch wieder hoch, so, dass diese nun wieder eine hohe Lehne hat)* Sie händ sich auf d Couch falle loh und ich ha sie uuszoge.

**Hagendorn:** Sie...

**Janine:** ...Ja!

**Hagendorn:** Mich...?

**Janine:** ...Klar!

**Hagendorn:** Uszoge!

**Janine:** Aagleit isch kei Rach!

**Hagendorn:** Ich bi sicher grad iischlofe?

**Janine:** *(kokett)* Wohär wänd sie das wüsse...? Guet, am liebschte hett ich min Triumph scho obedra gfiiret.

**Hagendorn:** Obe...?

**Janine:** ...D obe, im Schlofzimmer, im Ehebett. Aber kei Chance! Ich hett sie nie d Stäge duruf brocht.

**Hagendorn:** Sie händ sich soo Müeh gäh... ich weiss das wüchlich z schätze, und denn schnarcht de eifach wäg. Das ghört sich ned – ich chönnt mich ohrfiige.

**Janine:** S git Schlimmers.

**Hagendorn:** Ächt?

**Janine:** Ihne chas ja wurscht sii – sie händ eh kei Ahnig meh. Ich han gschwore – ich schlepp eine ab. Und – han ich eine abgschleppt? Ich han eine abgschleppt!

**Hagendorn:** Momoll...

**Janine:** *(lächelt verführerisch)* Und die wahri Rach – villedt chunnt die no?

**Hagendorn:** *(mit leichtem Strahlen)* Meined sie, mir...

**Janine:** ...Das wär aber soublöd! Denn chönnted mir i mim Maa gar nümme verzelle, es seig überhaupt nüüt passiert.

**Hagendorn:** Das isch wohr. *(überlegt)* Wobii... ich chönnt ja säge, ich chönn mich nümm erinnere...?

**Janine:** Ha! Meined sie, de glaubt das? Jetz stelled sie sich eifach vor, de platzt da ine, de Momänt. Und überrascht öis – jetz grad! Sie, verstrublet, ich barfuess und ned meh aa, als das, won i grad aa ha... Meined sie würllich, de nähmt öis das ab? De bringt öis nur scho für de Verdacht um. *(geht in die Küche. Von dort hört man Geräusche der Kaffeemaschine)*

**Hagendorn:** *(überlegt)* Denn wärs vिलleicht gliich besser, mir würded... richtig. Denn weiss mer nochher wenigstchens für was mer gschorbe isch. *(keine Antwort, ruft)* Und zum richtig räche, müesst mer ebe scho richtig. *(leise)* Ned nur bis knapp voräne.

**Janine:** *(off)* Händ sie die Flinte gseh? lifersüchtig wien er isch, holt de grad sin Bäretöter usem Schrank – für sie!

**Hagendorn:** Aha! Denn sött mer ihm eifach gar nüüt verzelle! *(glaubt nun, die Gelegenheit sei günstig, sich aus dem Staub zu machen. Auf Zehenspitzen, schleicht er, die Schuhe in der Hand, zur Tür, die in den Flur führt. Spricht die ganze Zeit)* Eifach gar nüüt, überhaupt gar gar nüüt!

**Janine:** Das wär mer en schöne Schuss in Ofe. Wenn er nie öppis erfahrt – was isch denn das fürne Rach? *(schaut zur Tür herein, Hagendorn tut, als wollte er sich eben setzen, um die Schuhe anzuziehen)* Sie und ich – da uf de Couch, under de Decki – söttigi Erinnerungige sind wie Waffe.

**Hagendorn:** Sind sie im Chrieg?

**Janine:** Es chönnt doch mal vorcho, dass er mich binere chliine Notlüüg ertappt. Piinlich – aber cha ja mal passiere. Fröhner – han i i so Fäll en Tobsuchtsaafall übercho. Vo jetz aa: Dänk ich eifach a die Nacht. *(verschwindet wieder in der Küche, Hagendorn steht sofort auf und will weg, da schaut sie schon wieder herein)* Ich gseh sie, i mine Arme, ich gspüre ihri Wäirmi, ihri stürmische Liideschaft – und das isch so luschtig! *(ab in die Küche)* Und de hüüsliche Friede isch wieder perfekt. *(Hagendorn ist schon fast bei der Tür, die nach draussen in die „Freiheit“ führt, da kehrt Janine mit einem Tablett zurück, auf dem zwei Espressotassen stehen. Hagendorn tut so, als schauere er sich eben ein Gemälde an)* Sie sind mir aber ned bös, dass ich sie für min Rachefeldzug missbrucht han? *(sie setzen sich nebeneinander auf die Couch und trinken Espresso)*

**Hagendorn:** Händ sie ja ned!

**Janine:** Äbe.

**Hagendorn:** (*rührt in der Tasse, resigniert*) Äbe. (*rührt*) Villecht hettis mich gäreret, wenn sie hässlich wäred.

**Janine:** Oh...

**Hagendorn:** ...Oder alt, übergwichtig und...

**Janine:** ...Bin ich aber ned.

**Hagendorn:** (*wieder resigniert*) Äbe.

**Janine:** Also, alles guet...?

**Hagendorn:** Nur eis... wo bin ich da?

**Janine:** Bi mir...

**Hagendorn:** Aber wo...

**Janine:** In Untersiggethal.

**Hagendorn:** Denn sind mer ja fascht Nochbere. Ich wohne in Obersiggethal...

**Janine:** Was machsch... was mached sie... suscht... ich meine... bruefflich?

**Hagendorn:** Sowiit ich mich chan erinnere, bin ich Diräkter im BAG.

**Janine:** BA was?

**Hagendorn:** Bundesamt für Gsundheit.

**Janine:** Was macht mer da... eso...?

**Hagendorn:** Mis Ressort isch d Prävention, Ufklärig...

**Janine:** ...Aja?

**Hagendorn:** ...Suchtchrankete. Droge, Alkohol... und sie?

**Janine:** Ich nimme nüüt.

**Hagendorn:** Ich meine, was mached sie?

**Janine:** Pharma-Design. Parfüm-Gütterli und so. Min Maa isch i de Pharmaindustrie, sini Spezialität sind Migränemittel.

**Hagendorn:** De isch mini Rettig. Sones Chopfweh... chönd sie ihm villecht aalüüte und froge... (*Janine blickt ihn erstaunt an, Hagendorn senkt den Kopf*) ...scho klar.

**Janine:** Ich chönnt aber im Gsundheitsamt aalüüte, die wüssed villedt au, was mer nach sonere Chischte...

**Hagendorn:** ...Ich bitte sie! Diskretion! Wenn sich das umespricht, dass eine vo de Direktore, zmitzt inere Kampagne gäge de Alkohol... eh...

**Janine:** ...bsinnigslos bsoffe...

**Hagendorn:** ...Das isch suboptimal.

**Janine:** Vorsichtig usdrückt.

**Hagendorn:** Mini Karriere wär knickt.

**Janine:** Oder ganz erlediget.

**Hagendorn:** Danke.

**Janine:** Isch das s erscht Mal?

**Hagendorn:** Sicher scho! Guet, s eint oder ander... aber ich cha mich da nümme erinnere. Aber no nie so schlimm. Sicher ned. *(zu Janine)* Sie säged, „Untersiggethal“? De ganz Obig, die ganz Nacht – alles weg! Furchtbar!

**Janine:** Probiered sie sich z erinnere: Irgendwann sind sie doch usem Huus gange. Da sind sie doch sicher no nüechter gsii?!

**Hagendorn:** Weiss nüm.

**Janine:** Wüssed sie wenigstens, werum sie usem Huus gange sind?

**Hagendorn:** Lached sie ned – um mich z räche!

**Janine:** Also sind sie ghürote!

**Hagendorn:** Betroge worde bin i.

**Janine:** Sicher?

**Hagendorn:** So sicher wie sie!

**Janine:** Scho länger?

**Hagendorn:** Es Jahr.

**Janine:** Verzelled sie...

**Hagendorn:** Letschte Septämber hett mini Frau beschlosse, sie seig en glänzendi Schauspieleri.

**Janine:** Sind mir das ned alli? (*Hagendorn schaut sie an*) Deheime, vor Fründe, im Bett...

**Hagendorn:** Das isch ja au alles i dr Ordng, hett niemert öppis degäge. Muess mer denn aber wäge dem grad uf d Bühni? Da chunnt sie irgend einisch halb verstört hei und seid: „Ich bin ufgnoh worde!“

**Janine:** Bi de Tällspiel?

**Hagendorn:** Klassiker sind ihre z verstaubt. Sie macht „alternativs“ Theater. Impro! Eine im Publikum rüeft irgendöppis füre und die uf de Bühne mached de Lappi dezue.

**Janine:** Sie entgleitet ihne.

**Hagendorn:** Siit sie do öppis umeprovisiert gilt nüüt Anders meh. Sie chunnt, sie goht. Zu jeder Tages- und Nachtziit. Wenn sie mal spielfrei hett, zieht sie e Schnuute, wills vo mir kei Lacher git.

**Janine:** Nur will sie improvisiert heisst das no lang ned, dass sie mit andere Manne schloft.

**Hagendorn:** Halt! Ich bi nonig fertig. S bescht chunnt erscht no. Grossi Chrankete fünd mit chliini Gsüchti aa. Es paar Mönnet spöter wirds unheilbar und druf abe isch mer tod. Bi öis hett alles mit eme Vorname aagfange. Zerscht hani mich ned gachtet. Denn chunnt de Name es zweits Mal, denn es dritts und denn wieder und wieder und wieder. Jetzt redt die vo nüüt Anderem meh. Ich glaube bald mir läbed z dritte zäme mit eme Phantom.

**Janine:** Es männlichs Phantom?

**Hagendorn:** Igor.

**Janine:** Igor wer?

**Hagendorn:** De Leiter, de Regisseur – de Guru vo dere Theatergruppe. Sicher en Aargauer wo sich als Russ usgitt. Mit sinere „russische Seel“ bringt er sie denn sicher schneller is Bett.

**Janine:** Händs Erfolg?

**Hagendorn:** Und wie. Das machts ja nur no schlimmer. Vorher han i scho ned exischiert, jetzt exischierti überhaupt nümme. Die Schiiss-Russe! Dänkt mer nur an Stalin. Setzt ame Bundesamts-Diräkter Hörner uuf.

**Janine:** De Stalin?

**Hagendorn:** Nei! De Igor.

**Janine:** Sind sie mal inere sone Vorschtellig gsii?

**Hagendorn:** Au no! Was söll ich dene füre rüefe? Öppe „uf russisch Liebi mache?“

**Janine:** VILLECHT wüssted sie nochher öppis meh.

**Hagendorn:** Wenn ich säge: „Stephanie, Schatz, ich ha kei bügleti Hömli meh!“ seid sie: „De Igor treit nie bügleti Hömli!“ Bruched sie no meh Bewiis? Einisch chumm i hei, mit Rose. Seid sie: „De Igor seid, Rose seiged öppis für Altmodischi.“ Baccara-Rose! 10 Stutz eini! Bini halt altmodisch...! Geschter han i sie welle in Arm näh – nei, „bitte jetz ned – de Igor riisst mer de Chopf ab, wenn i z spoot chume.“ Föif Minute spööter lüüted mir en alte Fründ aa. De hett mer gseid, „weisch was, mir hauets wieder mal uf d Pischte, solange, bis du din Igor vergässe hesch!“ Ich hocke is Auto und... ouuuu nei! De han ich aber komplett vergässe! Phipps! De isch die ganz Nacht mit mir zäme gsii. Wo isch dä bliebe?... Ohh, min Chopf! Min Chopf!

**Janine:** De händ mer is Spital brocht.

**Hagendorn:** (*entsetzt*) Waas?!

**Janine:** Ned wiiters schlimm – chunnt scho wieder uf d Bei!

**Hagendorn:** Wohär kenned sie...

**Janine:** ...Dänk au vom Whirlpool...

**Hagendorn:** Werum is Spital?

**Janine:** Wüsse sie denn nümme? De Typ do, mit dem komische Akzänt... Vlado oder so... de wo sie no a d Langschtrass mitgshleppt hett?

**Hagendorn:** Nei... und sie sind mitcho?

**Janine:** Was isch mir anders bliebe? Schliesslich han ich ja no mit ihne is Bett welle. Am Morge am zwei händ mir denn vor eme Wöschsalon ghalte. Im Hinerhof det isch so en illegale Club. Sone tätowierte Zweimetryeti hett es Gittertor ufgmacht. Ich bin lieber im Auto bliebe.

**Hagendorn:** Und ich?

**Janine:** Sie händ gseit: (*lallend*) „Nur schnell schwei Minute Chéri, denn gönd mer!“

**Hagendorn:** Sind mer scho bim Chéri gsii...

**Janine:** Und bim „du!“ „Nur ei Rundi Poker...!“

**Hagendorn:** Und denn?

**Janine:** Ich bin im Auto iigschlofe.

**Hagendorn:** Jetzt verzelled sie doch!

**Janine:** Plötzlich hetts poltered und wie verruckt klopft am Auto, ihre Fründ riißt d Türe uf, sie händ grüeft: „Abfahre, sofort. Ihre Fründ, bhoww – sone Büüle am Chopf, eis Aug voll gschwulle. Mir händ en denn vor de Notuufnahm vom Spital abgesetzt.

**Hagendorn:** Hetted sie mich ned au grad chönne...

**Janine:** ...Nöö! Mit ihne han ich neume andersch hee welle!

**Hagendorn:** Wohee?

**Janine:** Is Bett! Scho vergässe? Also bitte, jetz han i scho soviel Ziiit inveschiert – do gits kein Wäg zrug meh. Sie sind übrigens sehr sexy gsii. Sie chönd eim schön unterhalte, sie wüsed en Huufe luschtigi Gschichte... und wenn sie chli trunke händ, sind sie richtig härzig.

**Hagendorn:** Grauevoll! Das mit em Phipps. Entschuldigung... *(holt sein Handy hervor, schaltet es ein und wählt eine Nummer)* Phipps...? Ich... bi mir isch alles... ich bin bi de.... *(schaut sie fragend an)*

**Janine:** ...Janine.

**Hagendorn:** Janine... aber du... wie gohts...? Chasch... oh nei?! Wie isch denn das passiert...? Schlägerei...? Wo? Ich merkes, du chasch chuume rede... lüüt mir zrug, wens dir besser goht... ned is Auto hocke! Mach kei Seich...! *(steckt das Handy weg)* Irgendöpper hett en mit em Baseballschläger... wenn das d Stephanie erfahrt... was säg ich dere nur, won ich die ganz Nacht gsii bin?

**Janine:** Und de Tag uus... es isch scho föifi.

**Hagendorn:** *(zerstört)* Föifi... vo wellem Tag?

**Janine:** Vo hüt!

**Hagendorn:** Was cha mer do no säge!?

**Janine:** D Wahrheit. Gängschter händ sie zämegschlage und jetz sind sie grad im Spital verwached.

**Hagendorn:** Das isch d Wahrheit?

**Janine:** D Wahrheit vonere Frau.

**Hagendorn:** *(greift nochmals zum Handy)* Tschuldigung, aber ich muess... *(tippt eine Nummer ein)* Ja hallo... jetz schrei doch ned grad eso! Woher wottscht du jetz scho wieder wüsse, was passiert isch, hä? – Sicher han ich uf d Uhr gluegt... *(kleinlaut)* jetz grad... sicher han ich en Erklärig! Stephanie! Wie lang kenned mir öis? Glaubsch du allen Ärnstes, ich würd e ganzi Nacht weg bliibe ohni Erklärig?... Was meinsch?... Genau! E Nacht und en Tag...! Ja wart du nur... du chunnsch dini Erklärig über, und zwar e ganz plausibli!... – Ich verzell alles, bis is chliinschti Detail. Wenn du wüsstesch, du!... Aber doch ned jetz, da am Telefon... das duuret ewig und min Akku... Stephanie – tue di ned versündige! Und nochher, nochher tuets der denn wieder leid, denn tuesch di denn wieder entschuldige. Das kenne mer doch: „Liebe arme Schatz, wie han ich au nur chönne danke... etcetera etcetera etcetera... ich chume grad hei. Muess nur no zwei drüü Sache erledige... kei Sorge mache... chunnt alles i d Ordning... bis denn... ja, doch! Ehrewort! D Wahrheit und nüt als d Wahrheit! *(steckt das Handy weg)*

**Janine:** Bravo! Lehrt mer das im BAG?

**Hagendorn:** Ich muess Zii gwünne! Ich muess mir öppis usdänke, es Szenario wo hieb-, stich- und wasserfescht isch. – Dörft ich villecht churz go dusche?

## 2. Szene:

Hagendorn, Janine, Gianni

**Janine:** Sicher – ich zeig ihne wo. *(führt Hagendorn in den Flur. Kaum sind sie draussen, tritt Gianni durch die Glastür ein. In den Händen hält er einige kleine und grosse, hübsch verschnürte Päckchen und einen riesigen Blumenstrauss. Aus dem Bad hört man Wasserrauschen. Gianni durchquert den Salon zum Esszimmer auf Zehenspitzen. Offenbar plant er eine Überraschung)*

**Hagendorn:** *(off)* Frau...? *(er erscheint im Bademantel. Er hat ein Glas Wasser in der Hand)* Wenn i au nur no wüsst, wie sie heisst... *(er ruft in den Flur)* Wenns ihne nüt usmacht, würd i bade. I de Badwanne han i no immer die beschte Idee gha. *(Janine kommt aus der Küche herein. Sie hat ein Glasgefäss in der Hand und verrührt Eier mit einem Stabmixer)* Oahhh, min Chopf. Händ sie es Alka Selzer?

**Janine:** I de Schublade. *(geht in die Küche zurück, Hagendorn sucht vergeblich in allen Schubladen. Inzwischen ist, ohne dass Hagendorn es bemerkt, Gianni zurückgekehrt, nimmt aus einem Röhrchen eine Tablette und wirft sie in Hagendorns Glas. Als Hagendorn das Wasser sprudeln hört, greift er nach dem Glas. Geistesabwesend schaut er zu, wie die Tablette zu sprudeln beginnt)*

**Hagendorn:** Danke vielmol, Frau... *(er setzt das Glas an die Lippen und trinkt. Erleichtert schaut er auf – und blickt in Giannis Gesicht)*

**Gianni:** Ha – llo! *(Hagendorn verschluckt sich vor Schreck) Gohts ned guet? (Hagendorn möchte etwas sagen, aber die Kehle ist ihm wie zugeschnürt. Beim Klang der Stimme von Gianni schießt Janine aus der Küche)*

**Janine:** Gianni! Du bisch scho da!? Was machsch da? Du hesch doch erscht morn welle...

**Gianni:** ...Ich ha dich es bitzeli aagschwindlet. Sött e chlini Überraschig wärde... du hesch doch hoffentlich ned vergässe, dass mir hüt genau föif Jahr ghürote sind?

**Janine:** Jööö, so lieb. Genau, das isch ja hüt. Scho föif... hei, wie die Ziit lauft...

**Gianni:** Momänt! *(er geht ins Esszimmer zurück und kehrt mit den Blumen und Geschenken zurück) Du bisch ned ein Tag älter worde!*

**Janine:** *(strahlt)* Findsch?

**Gianni:** So verführerisch wie i de Hochzigsnacht! *(sie umarmen und küssen sich, Gianni setzt ab, ohne auf Hagendorn zu schauen) Wer isch das?*

**Janine:** Das han ich dir grad welle säge.

**Gianni:** Das nimm ich aa!

**Janine:** *(kommt leicht ins rotieren)* Das han ich dänkt... wenn ich mich a dini Stell versetze... du chunnsch hei, gsehsch da en Maa, wo du no nie gseh hesch...

**Gianni:** ...i mim Badmantel!

**Janine:** Genau, i dim Badmantel! Da chönnt mer sich scho froge...

**Gianni:** ...Das frog ich mich au!

**Janine:** Was frogsch du dich?

**Gianni:** Villecht... wer de Herr isch?

**Janine:** Aber das isch doch das, won ich dir scho die ganz Ziit wott säge. Du lohsch mich ja gar ned z Wort cho... so! Aber jetz – jetz säg ich s dir... wenns dir rächt isch?

**Gianni:** Es isch mir no so rächt.

**Janine:** Oder wettsch villedt du mir zerscht öppis verzelle...? Vo dinere Reis? Vo dine japanische Chunde?

**Gianni:** Das hett Ziit!

**Janine:** Eigentlich han ich erscht nochher, spöter, welle mit dir drüber rede.

**Gianni:** (*immer kürzer angebunden*) Wieso?

**Janine:** Johhh... du schneisch da eifach so ine, ohni Vorwarnig, denn isch mer ebe echli...

**Gianni:** ...Überrascht?

**Janine:** Genau! Überrascht – s Wort isch mer grad ned in Sinn cho. Isch scho immer wieder toll, wie mir öis ergänzed.

**Gianni:** Und?

**Janine:** Also die Situation isch für ne Frau ned ganz eifach... wenn du weisch, was ich meine. Ämel ned sooo eifach.

**Gianni:** Lass dir Ziit!

**Janine:** Danke!

**Gianni:** Aber ned z lang!

**Janine:** Das isch grad echli en Schock gsii.

**Gianni:** Ich oder er?

**Janine:** Er! Du chämsch nie druf...

**Gianni:** Söll ich roote?

**Janine:** Nei! Kei Chance.

**Gianni:** Ich warte.

**Janine:** Gianni, bitte sitz doch ab, was ich dir muess säge, das haut di um.

**Gianni:** (*setzt sich*) Ich sitze.

**Janine:** Aber du muesch mer zerscht schwöre, dass mir kein Vorwurf machsch.

**Gianni:** Ich schwöre. *(Hagendorn hat starr vor Angst die Augen geschlossen)*

**Janine:** Min... Vatter! *(Hagendorn wird schwindlig, er rutscht fast von der Couch)*

**Gianni:** Säg – das – no – einisch!

**Janine:** Ich cha dich absolut verstoh, Chérie.

**Gianni:** Din Vatter!?

**Janine:** Was meinsch du, wie langs gange isch, bis ich s glaubt han?

**Gianni:** Din Vatter!?

**Janine:** Söll ich dir en Münzeteer mache?

**Gianni:** Also jetzt, nomal...

**Janine:** Ich weiss, es tönt total verrückt, ich han au gmeint er miech Witz. Aber er hett soviel Bewiis, Fakte, hieb- und stich... mer muess es eifach glaube! Das da isch min Papi!

**Gianni:** Du vergissisch eifach eis Detail: Du hesch scho eine.

**Janine:** Ja... de Bernhard, das isch de Maa vo minere Mueter.

**Gianni:** Und din Vater!

**Janine:** De Bernhard isch ned min richtige Papi!

**Gianni:** Ich bi dir so dankbar, dass mer vorher gseit hesch, ich söll abhocke. *(Hagendorn, auf der Couch, kann kein Wort hervorbringen und sackt immer mehr in sich zusammen)*

**Janine:** De Bernhard isch dä gsii wo uf s Zivilschtrandsamt gange isch go d Geburt aamälde. Er hett mich au anerkannt. Aber de Erzüüger, de wahri, richtigi, biologischi Vatter – das isch er. *(zeigt auf Hagendorn)*

**Gianni:** Du gliichsch ihm ned.

**Janine:** Wart ab, bis ich älter bin...

**Gianni:** Das will ich ned hoffe. *(schaut Hagendorn zwei Sekunden ins Gesicht)*  
Wie isch das Ganze vor sich gange?

**Janine:** Wahrschiinlich öppe gliich wie bi allne.

**Gianni:** Und wie isch es zu dere Familiezämefführig cho?

**Janine:** Wie en Blitz us heiterem Himmel. Ich ha grad welle go ligge, da lütets. Ich a d Gägespächaalaag, do säg ich „hallo wer da“. Do seit er „en alte Fründ vo dinere Mueter“. Ich abe, luege de aa und de verzellt mir soviel Detail über s Mami – das cha nur eine wüsse, wo sie ganz genau kennt. Da säg ich, er soll ine cho. Do seit er: „Wüessed sie eigentlich wer ich sueche... siit 25 Jahr?“ Do säg ich „nei“, do seit er: „Sie!“ *(sie dreht sich zu Hagendorn)* Stimmts David? *(Hagendorn nickt)*

**Gianni:** David, aha... und denn?

**Janine:** Er verzellt vo siner Jugend, wien er s Mami kennelehrt hett. Am Murtesee händ sie sich s erscht mal gseh, i de Summerferie, im Juli, stimmts? *(dreht sich zu Hagendorn)*

**Hagendorn:** En heisse Juli.

**Gianni:** S macht fascht de Aaschiin.

**Hagendorn:** Also ich meine scho... wäg de Tämperature.

**Gianni:** Was denn suscht?

**Janine:** Sie händ sich denn verliebt, lideschaftlich wie verruckt... sie händ sich immer am Strand troffe und denn isch aber au grad zu dere Ziiit am Mami sini Sexualität so richtig i de Entfaltig gsii, also scho fascht förmlich explodiert... aber so fescht is Detail isch er denn scho ned gange.

**Gianni:** So kenn ich dini Mueter gar ned.

**Janine:** Das wämmer aber au hoffe.

**Gianni:** Ich meine, so entfaltet. Ich kenn sie ehner zerknautscht!

**Janine:** Det isch sie 18-i gsii! Das isch en Wahnsinnsliebesgschicht, gäll? Und die beide würde hüt no auf de Wolke 7 schwäbe... wenn s Mami im Auguscht ned gmerkt hetti, dass sie schwanger isch.

**Gianni:** Oh Wunder.

**Janine:** Stell dir vor – d Schand vom Murtesee.

**Gianni:** Ich chas mir grad vorstelle. Die gueti Nadine... im katholische Internat...

**Janine:** Als Tochter vome Brigadier.

**Gianni:** D Familie-Ehr beschmutzt und in Dräck zoge, de Name ruiniert.

**Janine:** Hüt wär das nümme so schlimm.

**Gianni:** Seisch du! Es gitt au under de Junge hüt no Lüüt wo wüessed, was sich ghört. (*wendet sich zu Hagendorn*) Entschuldiget sie, es stoht mir ned zue, sie z kritisiere, aber chönd sie öis bitte no ufläre, wenn genau das Malheur passiert isch? Vorher oder nach em Zämechoo mit em Schwiegervatter.

**Hagendorn:** (*weiss, dass er nicht mehr länger schweigen kann. Er steht auf, fuchtelt etwas mit den Armen, räuspert und redet einfach auf s Gratwohl*) Tja... genau gno... loht sich do schwer en genaui Uussag mache. Nach dere Ziit...

**Gianni:** Händ sich die beide Affäre ziiitlich öppe sogar – überlappt?

**Hagendorn:** Ned würklich... nur soviel (*zeigt eine kleine Strecke zwischen Daumen und Zeigefinger an*) villedt, wenn überhaupt...

**Gianni:** Mit dem einte nonig Schluss und mit em andere scho Rösslein hüh?! Wenn ich nur dra dänke, was öis dini Mueter ständig für Moralpredigte halted. Weiss sie überhaupt, dass du gar ned im Bernhard sini Tochter bisch?

**Janine:** E Frau weiss immer, vo wem es Chind isch.

**Gianni:** Und de arm Bernhard hett kei Ahnig?

**Janine:** Natürlich... ned! De Papi und ich händ öis gschwore, mir nämed das Gheimnis mit is Grab. Er hett au abotte, en Gen-Tesch z mache – aber das bruuch ich ned, ich glaubs au eso. Min allerliebschte Papi! (*umarmt und küsst Hagendorn*) Schliesslich hett de mir Sache vom Mami verzellt, wo...

**Gianni:** (*immer noch misstrauisch*) ...Zum Biischpiel?

**Janine:** Es Muetermal. Sie hett eis... a de Innesiite vom rächte Oberschänkel ganz obe... fascht.

**Gianni:** So... aha... ich muess säge, es guets Gedächtnis. (*Hagendorn nickt*) Irgendwie rührend da, die ganz Gschicht... en Vatter wo sini Tochter jahrzähntelang suecht... mir chömed fascht d Träne. Min Glückwunsch! (*Hagendorn spielt den Bescheidenen*) Was sie uf dere Suechi alles erläbt und duregmacht händ... Hoffnige, Niederlage – verzelled sie meh – ich bi ja so öppis vo gschpannt.

**Hagendorn:** (*spürt, dass er jetzt in den grossen Schwindel mit einsteigen muss. Er räuspert sich*) Ich dänke, d Janine hett ihne s Wesentlichschte scho verzellt.

**Gianni:** Ich wett alles wüsse, vo Afang aa. So öppis ghört mer ja ned all Tag.

**Hagendorn:** Also guet..., also, de Janine ihri Mueter, de Nadja...

**Janine:** ...Nadine.

**Hagendorn:** Ich hanere immer Nadja gseit... (*verlegen*) isch halt chürzer. Item, mir händ öis rächt gärn gha.

**Gianni:** Heee, das isch doch wohl undertriebe? Und denn die heisse Nächt am Strand?

**Hagendorn:** Heissi Sümmer händ öppedie heissi Nächt.

**Gianni:** Händ ihr as hürote dänkt?

**Hagendorn:** Nei!!! Also...

**Janine:** ...Wo sie ihm gseit hett, sie seig schwanger, hett er aber grad gseit: „Ich stelle dini Ehr wieder her!“... So hett mer damals gredt.

**Hagendorn:** Aschtand isch mir sehr wichtig, gsi.

**Gianni:** Ich frog mich nur, wieso d Nadine sie ned ghürote hett.

**Hagendorn:** Jaa, das isch e gueti Frog.

**Gianni:** Und?

**Hagendorn:** Irgend es Problem gitts halt immer.

**Gianni:** Ned, wenn mer sich liebt.

**Hagendorn:** Oh, wenn sie wüssted... wenn sie wüssted... (*offenbar weiss er es selber nicht*)

**Janine:** (*eilt ihm zu Hilfe*) En Unfall!

**Gianni:** Isch ned wohr?

**Hagendorn:** Nei! Eh, doch...

**Janine:** En Laschtwage, chunnt um d Kurve, uf de falsche Siite... BUMM... und er im Koma.

**Hagendorn:** Ha, und was für nes Koma. D Ärtzt händ gseit: „Sones Koma hämmer scho lang nümme gha!“

**Janine:** Und im Mami händs gseit: „Mached sie sich kei Hoffnige – das überläbt er ned.

**Gianni:** Das isch aber truurig.

**Janine:** Ja, stell dir mal ihri Situation vor: Ihrne stockkonservative Eltere hett sie weder vom Hagedorn no vo de Schwangerschaft chönne verzelle. Die Zwickmühli! Zum Glück isch do de Bernhard gsii, wo scho siit zwei Jahr um ihri Hand aghalte hett.

**Gianni:** Und nur wäge dem hett sie de Bernhard ghürote?

**Hagedorn:** Genau. Jetzt wüssed sie alles.

**Gianni:** Aber irgendwann sind sie doch wieder verwachet us dem Koma?

**Hagedorn:** Klar. Mit de Ziit wirds eim langwiilig. Mer cha mit keim rede, keini Ziitige...

**Janine:** ...Und denn isch sie weg gsi – verschwunde, en andere Name...

**Gianni:** Aber...

**Janine:** Er hett sich nur no chönne erinnere, dass sie schwanger gsii isch. Was isch nur us ihre worde... und us dem Chindli. Hett er sich die ganz Ziit gfrogt. Gäll?!

**Gianni:** Das isch en schöne Zug.

**Janine:** Er isch sogar uf Salt Lake City gfloge – zu de Mormone.

**Gianni:** Für was?

**Janine:** Mer seit, die heiged es Archiv über die ganz Mönschheit. Aber au die händ ihm nöd chönne hälfe, sini Tochter wieder z finde.

**Gianni:** Sie sueched uf de ganze Wält und finded sie in Untersiggethal.

**Janine:** Jetzt weisch alles!

**Gianni:** Und das a öisem föifte Hochzigstag.

**Janine:** Eis isch klar: Keis Wort zu de Eltere!

**Gianni:** Da chunnt mer grad öppis in Sinn. Die ganzi Enthüllig hett mich so durenand brocht, dass ich s öich no gar ned ha chönne säge: Sie sind da!

**Janine:** Wer?

**Gianni:** Es hett sölle en Überraschig sii, Janine. Ich han es bsunders Gschänk us Gänf mitbracht. Dini Eltere.

**Janine:** Sie sind da... z Untersiggethal?

**Gianni:** Din Vatter hett mich gfrogt... und nach sim Häxeschuss hett er Müh mit em Autofahre und mit em Zug, du weisch wie s isch, mit all dem Gepäck... und da han ich sie halt gholt.

**Janine:** Und Gänf... und dini japanische Chunde?

**Gianni:** Die sind geschter Zobig wieder abgreist – ganz normal. De Rescht – e chliini Notlüüg. Ich weiss doch, du vertrousch mir. Bisch mer jetz bös?

**Janine:** Ich?! Dir? Bös? Aber, Gianni, wie chönnt ich au! Wäge dem bitzeli Lüüge, isch doch so süess... *(sie küsst ihn spitzbübisch, Gianni nimmt die Blumen und trägt sie in die Küche. Währenddessen flüstert Janine Hagendorn zu)* Wäge dem rached mir öis genau gliich! *(Gianni kommt mit den Blumen in einer Vase zurück. Zu Gianni)* Wo sinds denn?

**Gianni:** Dini Mueter isch da vorne no in Lade go en Chueche chaufe. Kennsch sie doch... *(wieder in die Küche)*

**Hagendorn:** Denn gang ich jetz langsam...

**Janine:** *(ruft)* ...Gianni! De Papi wott goh. Chunnsch no cho tschüss säge.

**Gianni:** Chume. Stell nur rasch de Schämpis i d Chüehli.

### 3. Szene:

Hagendorn, Janine

**Hagendorn:** *(wahnsinnig vor Angst)* Ihre Vatter! Öppis Dümmer isch ihne ned in Sinn cho?

**Janine:** I dem Momänt ned.

**Hagendorn:** Jetzt hocked mer i de Tinte. Wo isch min Sacko?

**Janine:** *(zieht das völlig zerknitterte Sacko unter der Couch hervor)* Ich bi hüt Znacht ned i de Stimmig gsi, s uf de Bügel z hänke.

**Hagendorn:** Ihre Vatter! Salt Lake City... mir wird schlächt!

**Janine:** Danked sie Gott hetts keis Bluetbad gäh. Wenn er druf chunnt, dass mir ihn so verarsched, denn leert de alli Magazin im Waffeschrank.

**Hagendorn:** *(als er sein Sacko anzieht, stellt er erschrocken fest, dass der linke Ärmel fehlt)* Händ sie en Ahnig wo min Ärmel isch?

**Janine:** Ich glaube, de hett ihne öpper abgrisse.

**Hagendorn:** Wer? *(steckt seine Hand in die Tasche und zieht Umschlag hervor, in dem er zu seinem grössten Entsetzen eine Unmenge Geldscheine findet)* Han ich e Bank überfalle? Das sind ja mindeschtens... 40'000...

**Janine:** Chönd aber au 50'000 sii. Sie sind e gueti Partie.

**Hagendorn:** Wohär...

**Janine:** Wohär au!? Us dere Spielhöll! Han ich ihne doch gseit. Bim Wöschsalon.

**Hagendorn:** Jetzt wird mir schlächt. *(Janines Blick fällt auf sein linkes Hosenbein. Er folgt ihrem Blick)* Verrisse?

**Janine:** Schlimmer... *(sie zeigt auf grossen dunklen Fleck)* Gseht uus wie...

**Hagendorn:** ...Bluet! Mein Gott!

**Janine:** So chönnd sie ned umelaufe. *(geht in den Flur)*

#### 4. Szene:

Hagendorn, Gianni

**Hagendorn:** Das isch unheimlich... *(Gianni kommt aus der Küche. Er bringt einen Champagner-Kühler, den er auf die Bar stellt. Rasch dreht sich Hagendorn um, damit Gianni nicht sieht, dass sein linker Ärmel fehlt)* Ich gang also...

**Gianni:** *(öffnet die Flasche)* Nur eis Glas, das müend mer doch fiire. Da chönd sie ned nei säge. *(nähert sich mit zwei Gläsern. Hagendorn muss sich so drehen und wenden, dass Gianni immer nur seine rechte Seite sieht. Er stösst mit Gianni an, nippt aber nur an seinem Glas, stellt es ab)* Chönnt chälter sii. Ich hole no meh lis. *(kehrt mit dem Champagnerkühler in die Küche zurück)*

**Hagendorn:** *(ruft ihm hinterher)* Danke, dass sie mich so nätt ufgnoh händ – aber ich muess jetzt wüerklich...

**Gianni:** *(off)* ...Sicher ned!

#### 5. Szene:

Hagendorn, Janine

*(Janine kommt mit einem Anzug, der dem Anzug von Hagendorn ähnlich, aber ganz und gar nicht seine Grösse ist)*

**Hagendorn:** Janine, bitte...! Wänd sie öppe, dass ich ihrne Eltere begägne?

**Janine:** Zerscht bruuched sie mal anderi Hose – ohni Mord-Indizie... *(bedeutet ihm, sich rasch umzuziehen)*

**Hagendorn:** Haha, han ich ächt no öpper umbrocht?

**Janine:** Chunnt d Erinnerungig langsam wieder...? *(ab in den Flur)*

## 6. Szene:

Hagendorn, Gianni

**Hagendorn:** *(in grosser Eile zwingt er sich in den Anzug, der ihm überhaupt nicht passt. Währenddessen klingelt sein Handy)* Hallo...? Ja! Ich weiss genau wie spot dass es isch... z Untersiggethal. Han ich dir doch gseit...! Sicher hani... du losisch halt nie zue! ... Nei tuesch du ned! Nei! Neui Fründe...! Au alti Fründe sind mal neui Fründe gsii...! Nei, du muesch mer ned säge, was du dänksch – ich weiss genau, was du dänksch. Du dänksch sowieso immer... *(Gianni kehrt mit dem Champagner zurück, diesmal ist der Kühler randvoll mit Eis)* Es isch unglaublich, was passiert isch... *(aber ihm fällt nichts ein)*

**Gianni:** *(flüstert)* Gerardo...

**Hagendorn:** *(ins Handy)* De Gerardo... *(dann weiss er nicht mehr weiter, sieht Gianni hilfesuchend an)*

**Gianni:** *(flüstert)* Ich bi de Sohn vom Gerardo!

**Hagendorn:** Er isch de Sohn vom Gerardo! Stell dir vor! Ich ha de Sohn vom Gerardo troffe. De Gerardo... du! Gerardo! Was fürne Gerardo? Du, dänk de Gerardo! Genau de Gerardo! Min Schuelfründ. Ääääch, vo dem han ich dir scho huntertmal verzellt... Du losisch halt ebe ned zue... Nei! Du losisch ned zu...! Ich muess dir das deheime erkläre, ich bi jetz bi sim Sohn z Untersiggethal, bim...

**Gianni:** *(flüstert)* ...Gianni!

**Hagendorn:** Dänk bim Gianni! Ja, die ganz Nacht. Erinnerung halt, da vergoht Ziiit wie im Flug... Was heisst, ich bi wieder bi irgende Schlampe...? *(Gianni bringt ihm ein gefülltes Glas. Das verwirrt ihn noch mehr)* Stephanie! So ned! Das isch kei Gsprächskultur... wens ned glaubsch – denn gib der en halt as Telefon...

**Gianni:** ...Gianni – gueten Abig! Ja... stelled sie sich vor, mir händ de David wieder troffe. Isch das ne en Wahnsinns-Zuefall?... Ich? Ihm es Alibi verschaffe...? Wieso sött ich? Er isch doch da!... Jetz tüend sie mir aber würllich unrächt. Aber bitte – ich ha sie sowieso welle froge, öb sie ned möchtet mit öis en nätte Obig verbringe – im Familiekreis... Sie ghöred doch derzue... Momoll... nämed sie es Taxi... Untersiggethal, Dorfstrass 75, stönd zwei Mercedes vor em Huus, eine isch no i de Garage, mir freued öis!... Hätzlich gärn... ja ich gib ne nomal, bis später. *(reicht Hagendorn das Handy und geht in die Küche)*

**Hagendorn:** *(gedämpft ins Handy)* Jetzt chasch das mit de Schlampe zruggnäh...! Ja, denn chumm doch und lueg sälber – ich ha nüüt z verbärgel! Genau... bis nochher. *(an der Haustür läutet es Sturm)* Jetzt isch aber richtig Scheisse!

## Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene:

Hagendorn, Janine, Gianni, Nadine, Bernhard

*(an der Haustür läutet es Sturm)*

**Gianni:** *(kommt aus der Küche, mit spöttischem Lächeln zu Hagendorn)* Tönt wie d Polizei! Händ sie öppis verboche? *(ab in den Flur, man hört, wie die Haustür geöffnet wird, dann die Stimmen von Janine und Gianni, die lautstark und fröhlich Nadine und Bernhard begrüßen. Hagendorn hat sich auf die Couch fallen lassen und starrt mit finsterer Miene vor sich hin)* Mit was han ich das verdient!

*(Nadine und Bernhard kommen herein. Nadine trägt einen riesigen Kuchen. Bernhard bringt einen Korb voller Austern. Ihnen folgen Janine und Gianni. Hinter dem Rücken der Eltern versteckt Janine Hagendorns Hose und Jacke rasch in der Truhe)*

**Nadine:** Es Bruutpar us Marzipan wär mir zwar lieber gsii, aber das hett mer müesse vorusbschtelle... so Janindli – isch das öppe en Überraschig?

**Janine:** Und was für eini! Papi! Isch das ned echli unvernünftig... mit dim Rugge?

**Bernhard:** Cha doch dim Maa kei Wunsch abschloh.

**Janine:** Aber vier Stund im Auto...

**Bernhard:** Papperlapapp – ich föhl mich pudelwohl – wenn ich dich gseh.

**Janine:** *(umarmt und küsst ihn)* Min allerliebschte Papi!

*(Nadine betrachtet Hagendorn prüfend)*

**Gianni:** Eh... ihr kenned de David no gar ned. David – das sind d Nadine und de Bernhard – d Eltere vo de Janine.

**Nadine:** Wer isch de – David?

**Gianni:** E langi Gschicht. Verzelle mer euch bim Znacht. Mir sind ja sooo glücklich, dass ihr wieder mal bi öis z Bsuech sind.

**Nadine:** Isch es en Fründ vo euch?

**Gianni:** Indiräkt, wie söll ich säge...? *(leise zu Janine)* Dänk dir öppis für de arm Bernhard us... E Verchettig vo glückliche Umständ. Gäll, David.

**Hagendorn:** Ganz glückliche, ja.

**Nadine:** Sie mached eim ja ganz chribbelig. Verzelled sie doch!

**Gianni:** Ihr würded nie druufcho – de David isch en Fründ... en Fründ...

**Nadine:** En Fründ...?

**Hagendorn:** Vo sim Vatter.

**Gianni:** Vo mim Vatter. – Mir hett grad s Wort gfehlt.

**Nadine:** Vom Gerardo?

**Gianni:** En Jugendfründ – so cha mer doch säge, David?

**Hagendorn:** Cha mer, ja.

**Gianni:** Sie kenned sich scho siit de Schuelziit.

**Janine:** *(will noch eins draufsetzen)* Siit em Chindergarte.

**Nadine:** Und da chönd sie sich no erinnere?

**Hagendorn:** Chli verschwomme, scho, aber ich gsehne hüt no vor mir, mit sim grosse blaue Nuggi.

**Janine:** Alles hett demit agfange, dass sie sich mal im Sandchaschte gschritte händ. Vo det aa sinds unzertrennlich gsii.

**Bernhard:** Denn sind sie die ganzi Schuelziit zäme gsii?

**Hagendorn:** Ja ja, und wie!

**Bernhard:** Au im Gymi?

**Hagendorn:** Sälbschtverschändlich.

**Bernhard:** Im Kollegium Sarne?

**Hagendorn:** Jo... ah...

**Bernhard:** Det bin ich au gsii. Det han ich doch de Gerardo kenneleht.  
Wie heessed sie scho wieder?

**Hagendorn:** David.

**Janine:** Imfeld.

**Bernhard:** Komisch, seit mir jetz gar nüüt. Au ihres Gsicht – ich lueg sie  
scho die ganz Ziit aa, aber... *(schüttelt den Kopf)*

**Hagendorn:** ...Es goht mir ned anders.

**Gianni:** Hee, nach driissg Jahr.

**Bernhard:** Isch dänk scho klar. Mir veränderet öis alli. Ich ha zwänzg Kilo  
zuegnoh... *(lacht, alle lachen)* Händ sie au de Pater Ludwig gha i de  
Biologie?

**Hagendorn:** Jaja. De Ludwig. Isch no en sportliche gsii, de Pater Ludwig.

**Bernhard:** Und halbsiitig glähmt.

**Hagendorn:** Genau... das isch de Ludwig gsii. Äh, verwächslet.

**Bernhard:** De Zeichnungslehrer... äh wie hett er scho wieder gheisse. De  
gross wiisshöörig, mit em Schnauz...

**Hagendorn:** Genau, de... Pater...

**Bernhard:** Nei, das isch en Wältliche gsii...

**Hagendorn:** Jaja, de Zeichnungslehrer, de Wältlich – ich gsehne liibhaftig  
vor mir, gross, und wiisshöörig. Hett er ned en Schnauz gha...?

**Bernhard:** Momol, de... Cowboy händ mer ihm gseit, hett immer vo  
Spanie verzelt. Was mir dem für Streich gschpielt händ.

**Hagendorn:** Mir händ ihm mal.... *(lacht laut und schrill, tut, als könne er sich  
nicht mehr einrenken)*

**Janine:** Verzelle, verzelle!

**Hagendorn:** *(hört auf zu Lachen)* Nei, das wär ned ganz salonfähig.

**Nadine:** *(zu Bernhard)* Es isch en wahrschiinlich doch – hesch du ned  
gseit, do seig eine i de Parallelklass gsii, wo so furchtbar vulgär  
glachet hett? *(Hagendorn beendet sein Lachen abrupt)*

**Janine:** No chli Champagner?

**Nadine:** Zerscht bringe mer aber no öisi Sache überufe und ziehnd öis um.  
Bis nochher. Aber de Streich müend sie öis denn scho no verzelle,  
David. *(sie gehen nach hinten ab. Kaum sind sie verschwunden, stösst  
Hagendorn einen tiefen Seufzer aus)*

## 2. Szene:

Hagendorn, Janine, Gianni

**Gianni:** D Nadine hett sie ned erkannt.

**Hagendorn:** *(zu Janine)* Werum händ sie mich au mit „Imfeld“ müesse vorschstelle.

**Janine:** Imfeld gits hüüfiger als Hagedorn.

**Gianni:** Und sie? Händ sie sie grad wieder kennt?

**Hagendorn:** Ich? Sofort! Wenn mer einisch so verliebt gsi isch... die Auge!  
Die Nase! Die Zähnd!

**Gianni:** Die hett sie grad neu mache loh.

**Hagendorn:** Gueti Arbet. Wo?

**Gianni:** David!

**Hagendorn:** Guet, vिलleicht wott sie mich ja nümme kenne. Schliesslich bin ich es dunkls Kapitel i ihrem Läbe. Ich glaube, s bescht wär, ich würd verschwinde.

**Gianni:** David...! Sie gestattet, dass ich David säge? Ich danke, es wär ungrächt, wenn mir sie würded usschlüüsse. Grad händ sie ihri Tochter wieder gfunde, nacheme Vierteljahrhundert. Es isch ja ned ihri Schuld, dass euch s Schicksal usenandgrisse und d Nadine sich am Erschtbeschte an Hals gworfe hett.

**Hagendorn:** Danke fürs Mitgefühl. Glich, dass sie mich nümme wott kenne, das isch meh als ich cha erträge. *(dramatisch)* Läbed wohl...

**Janine:** Wenn überhaupt öpper, denn hesch du s Rächt bi dem chliine Familiefäscht debii z sii. Du ghörsch jetz zu öisere Familie.

**Gianni:** Aber Schatz, wenns im David so schwer fällt und er wott goh...

**Janine:** Ich bi ned iiverschtande, dass er sich wie en Schuldige devo stiehlt.

**Hagendorn:** Danke, Janine. Dini warme Wort sind Balsam uf mini gschundeni Seel. Es anders Mol.

**Gianni:** Wart, David. Wie wärs denn mit ere Ussprach? Vिलleicht chönnted mir die zarte Bande vo de Liebi wieder...

**Janine:** ...Flicke?

**Gianni:** Nei, wie seit mer...

**Hagendorn:** Was einmal entzwei... unmöglich!

**Gianni:** Nüüt isch unmöglich für zwei Mönsche, wo sich Jahrzehnte vo de Trennig wieder gsehnd.

**Hagendorn:** Was sött ich ächt minere Frau säge? Die weiss doch nüüt vo de Janine.

**Gianni:** Denn mache mer doch mit de gliiche Gschicht wiiter – isch doch guet acho bis jetz. *(geht in die Küche)*

### 3. Szene:

Hagendorn, Janine

**Janine:** *(leise zu Hagendorn)* Passs uf! De glaubt öis keis Wort. De luuret nur uf de chliinschti Fehler und denn... *(deutet mit der Hand Gurgel durchschneiden an)*

**Hagendorn:** *(leise)* Ich han en Höllenangscht devor, dass ich mich verplappere. Ich ha kei Üebig im Lüüge.

**Janine:** Nur no einisch, s letscht Mal.

**Hagendorn:** Aber ich warne sie – das Chartehuus gheit nächschtens zäme.

**Janine:** Ned feig wärde! Sobald ihri Frau chunnt, sitze mer an Tisch. Kopf hoch, Pappeli. Bis jetz händ mir öis doch ganz guet gschlage.

**Hagendorn:** Ich fühle mich wie im Triibsand... bis da ufe. *(Hand an den Hals)*

**Janine:** Bi mir isch es ehner Glattiis – und ich am Stüür.

**Hagendorn:** Stüür? Miis Auto! Mir händ mis Auto vergässe. Wo stoht das?

**Janine:** Wahrschiinlich immer no vorem „Whirlpool“. Aber villecht isch es au scho abgschleppt worde.

**Hagendorn:** Ich muess es go hole, bevor d Stephanie merkt...

### 4. Szene:

Hagendorn, Janine, Nadine, Bernhard, Gianni, Stephanie

*(Nadine, Bernhard und Gianni kommen mit Platten, auf denen Meeresfrüchte sind, aus der Küche)*

**Gianni:** ...De Bernhard isch de Wältmeischer vom Auschtere öffne.